

8.1.1 Grundlagen zur HIV-Postexpositions-Prophylaxe (PEP)

Ziel ist die zeitnahe Einleitung der HIV-PEP nach Risikokontakt zur Vermeidung einer Infektion.

Vorgehen:

Patient stellt sich in der ZNA des UKGMs nach Risikokontakt vor - wichtig ist hierbei der Zeitpunkt des Risikokontakts. Beginn möglichst früh innerhalb von 24h.

Indikation zur PEP bis maximal 72h nach Risikokontakt!

Anamnese:

Risiko evaluieren (Stichverletzung? homosexuell? Analverkehr? Kontaktperson bekannt positiv?).

Labor:

Blut: HIV-Combo, HBV, HCV, Lues. Urin/ggf. auch Anal oder Oral: STD-Panel

Prüfung der Indikation zur PEP anhand der nachfolgenden Risikotabelle:

Bei gegebener Indikation erfolgt die Ausgabe eines **PEP-Päckchens** aus dem Bestand. Ein Blister aus der Apotheke enthält PEP für 3 Tage:

3 Tbl. Emtricitabin/Tenofovir 245/200mg (Truvada®, 1x/d)
+
3 Tbl. Dolutegravir 50mg (Tivicay®, 1x/d)

Alternative Kombination:

3 Tbl. Emtricitabin/Tenofovir/Bictegravir (Biktarvy®, 1x/d)

Das Rezept bitte nachträglich an die Klinikapotheke senden.

Vorstellung zur Nachsorge und ggf. Weiterführung der PEP für 28 Tage am nächsten Werktag bei einem niedergelassenen Infektiologen:

Praxis Cseke/Friese in Gießen:

Dr. med. G. Friese, Neuenweg 16, 35390 Gießen, Tel.: 0641/35040

Praxis für Rheumatologie und Infektiologie in Wetzlar

Dr. med. Mirko Steinmüller, Schanzenfeldstraße 12 35578 Wetzlar, Tel. 06441 - 52934 0

Praxis Dilltal in Ehringshausen

Dr. med. Arne Appunn, Stegwiese 27a, 35630 Ehringshausen, Tel.: 06443 /818 500

UKGM Gießen – Infektionsambulanz

Klinikstr. 33, 35392 Gießen, Tel.: 0641 / 985 -57066 / -57050 / -57051

Quellen: Deutsch-Österreichische Leitlinie zur Post-Expositionsprophylaxe bei HIV 2022;

https://register.awmf.org/assets/guidelines/055-004I_S2k_Medikamentoese-Postexpositionsprophylaxe-PEP-nach-HIV-Exposition_2022-06.pdf).